



Manche Menschen begegnen uns im Leben – und bleiben. Nicht nur in unserer Erinnerung, sondern tief in unseren Herzen. Sie hinterlassen etwas, das auch dann bleibt, auch wenn sie nicht mehr bei uns sind: ihre Worte, ihre Herzlichkeit, ihre Güte und die besondere Art, mit der sie anderen Menschen das Gefühl gegeben haben, wichtig und verstanden zu sein.

Margreth, mein Ein und Alles, war ein solcher Mensch.

08.12.1940 – 08.09.2026

In liebevoller Erinnerung

Wer ihr begegnet ist, wird sich an ihre Herzlichkeit erinnern. An ihr aufrichtiges Interesse und an ihre Fähigkeit, zuzuhören, ohne zu urteilen, an ihr Verständnis, das oft schon in einem Blick oder wenigen Worten spürbar war, an ihre Güte, die nicht nach Anerkennung suchte, sondern einfach da war.

Margreth hatte die seltene Gabe, Menschen dort abzuholen, wo sie gerade standen. Wenn man Rat brauchte, nahm sie sich Zeit, wenn man Sorgen hatte, hörte sie zu und wenn man nicht weiterwusste, fand sie oft Worte, die einen Weg sichtbar machten. Ihre Worte waren niemals belehrend. Sie waren geprägt von Klugheit und Lebenserfahrung. Sie war ein Mensch, dem man vertrauen konnte, ein Mensch, bei dem man wusste: **Wenn es drauf ankommt, ist er da.** Nun ist sie nicht mehr bei uns. Es fällt schwer, das zu begreifen.

Was bleibt, ist die Erinnerung, ist ihre Güte, sind ihre Worte, ist ihr Rat. Was bleibt, sind die gemeinsamen Augenblicke, die von niemandem genommen werden können. Was bleibt ist das, was sie in unseren Herzen bewegt und hinterlassen hat.

Wenn wir an Margreth denken, denken wir an ihre Stimme, ihr Lächeln und ihre vertrauten Worte, an all die Male, in denen sie für uns da war. Wir sind dankbar für ihre Liebe, die Gespräche, ihren Rat, ihre Geduld, ihr Verständnis und für die gemeinsame Zeit. Ihr Tod macht bewusst, wie wertvoll diese Zeit war. Am Ende soll aber nicht Trauer bleiben, sondern das, was sie geschenkt hat: die Erinnerung an einen Menschen, der zuhörte, der half, mit wenigen Worten viel sagen konnte und dessen Güte und Klugheit stets von Herzlichkeit getragen waren.

Margreth, was mir bleibt, ist dein warmes Licht, das in meinem Herzen weiterleuchtet.

Ich habe mich still und in unendlicher Trauer von Margreth verabschiedet.
Margreth möge in Frieden ruhen.

Traueradresse: Robert Häller, Jolimontweg 5, 3095 Spiegel b.Bern

Gilt als Leidzirkular